

Die freudенreichen Geheimnisse

1. Den du, o Jungfrau, vom Heiligen Geist empfangen hast

Maria hat Gnade empfangen vom Herrn. Deswegen wird sie von der Kirche als die "Begnadete" verehrt und begrüßt. "Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade".



Und der Engel Gabriel spricht sie an: "Sei begrüßt, du Begnadete" (Luk 1,28). „Fürchte dich nicht, Maria, denn du hast Gnade gefunden bei Gott“ (Luk 1,30). Und diese Gnade ist die Menschwerdung Gottes. Gnade heißt Zuwendung Gottes, die sich in Jesus Christus durch Maria als Gebärende vollzieht. Von diesem Ereignis geht eine ganz reine und ungetrübte Freude aus, die den Menschen erfüllt. Denn hier offenbart sich, was der Vater beschlossen hat, nämlich "die Fülle der Zeiten heraufzuführen und in Christus alles zu vereinen, was im Himmel und auf Erden ist (Eph 1,10)." Maria hat ihr Ja gesprochen und hat empfangen vom Heiligen Geist.

2. Den du, o Jungfrau, zu Elisabeth getragen hast

"Maria machte sich auf den Weg und eilte in eine Stadt im Bergland von Judäa. Sie ging in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabeth (Luk 1,39f)

Und das Kind, das Elisabeth in sich trägt, Johannes der Täufer, hüpfte vor Freude in ihrem Leib. Und Maria singt das Magnificat: "Meine Seele preist die Größe des Herrn. Und mein Geist freut sich über Gott, meinen Retter (Luk 1,46f)."



3. Den du, o Jungfrau, in Bethlehem geboren hast

Die Geburt des göttlichen Kindes wird von den Engeln besungen und verkündet. Der Heiland, der Messias der Welt ist geboren. Die Engel verkünden es den Hirten "als eine große Freude (Luk 2,10)."



Und als die Weisen den Stern über dem Ort sahen, wo das Kind war, wurden sie "von einer sehr großen Freude erfüllt (Mt 2,10)." - Friede den Menschen, die guten Willens sind.

4. Den du, o Jungfrau, im Tempel aufgeopfert hast



Die Darstellung Jesu im Tempel mündet zunächst in den Jubel der Alten, des greisen Simeon und seiner Begleiterin Hanna, die das Kind in den Armen hochhalten, Gott weihen und ihn preisen für die

Gnade, den Messias erkennen zu dürfen. Nun hat sich ihr langes Warten erfüllt, das "Licht zur Erleuchtung der Heiden" ist erschienen "und Herrlichkeit für dein Volk Israel (Luk 2,32)."

Aber die Darstellung des Herrn mündet auch in die Prophezeiung des "Zeichens des Widerspruchs", das Jesus sein wird für Israel und auch in die Prophezeiung des "Schwertes", nämlich des unblutigen Leidens, das durch die Seele der Mutter Maria dringen wird (Luk 2,34-35).

5. Den du, o Jungfrau, im Tempel wiedergefunden hast

Josef und Maria sind voller Sorge um den 12-jährigen Sohn, der von ihnen gesucht wurde, und den sie erst nach drei Tagen im Tempel wiederfanden. Und sie verstanden in ihrer elterlichen



Sorge und Aufregung seine Worte gar nicht (Luk 2,50).

Dennoch ist es eine Freude, dass der Knabe Jesus sich in einer Weise geoffenbart hat, die nur als von Gott gekommen verstanden werden kann. Er hat die Lehrer des Volkes Israel und der Heiligen Schriften in die Geheimnisse seiner Sendung und seiner Botschaft eingeführt.